

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

137 (15.6.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 137.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeb.

Samstag den 15. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 15. Juni. Das in Karlsruhe neu zu errichtende Telegraphen-Bataillon Nr. 4 stellt am 1. Oktober d. J. Ein- und Zweijährig-Freiwillige ein. Das Nähere ist aus der im amtlichen Teil enthaltenen Bekanntmachung der 2. Inspektion der Telegraphen-Truppen zu ersehen.

△ Mannheim, 14. Juni. Auf dem am 1. Mai d. J. eröffneten neuen Rangierbahnhof, der sich in einer Länge von 5 km bei Friedrichsfeld hinzieht, wird ein enormer Verkehr bewältigt. Wir entnehmen darüber der „Frkt. Btg.“ folgende Daten: Es kommen täglich regelmäßig an 121 und gehen ab 125 Güterzüge. Dazu treten noch etwa 30 Bedarfszüge, so daß an manchen Tagen gegen 280 Züge ein- und auslaufen und rund 10 000 Wagen zu behandeln sind. Allein für die Beförderung des Personals verkehren außerdem 48 Personalzüge täglich.

× Bahr, 14. Juni. Der 20 Jahre alte Musketier Knock von der 8. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments, gebürtig aus Bruchsal, wollte am Querbaum während des Turnunterrichts einen Kreuzausschlag machen. Er stürzte aber ab und erlitt eine so schwere Verletzung des Rückgrats, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. — Die Obduktion der Leiche des Anton Ohnemus in Kubbach ergab, daß Ohnemus durch Erhängen den Tod gefunden hat. Es sind absolut keine Merkmale vorhanden, die auf eine Einwirkung fremder Personen bei der Todesursache schließen lassen.

× Meßkirch, 14. Juni. Bei dem schweren Gewitter am Montag schlug der Blitz in die Kirche zu Leibertingen und richtete bedeutenden Schaden an. Die Decke und sämtliche Wände sind durch Löcher und Risse beschädigt. Ferner wurde ein Teil des Daches zerstört.

△ St. Blasien, 14. Juni. General Leutwein weilt zurzeit hier in Kur.

× Aus Baden, 14. Juni. Innerhalb des Militärvereinsverbandes bestanden am

Schlusse des Jahres 1906 105 Sanitätskolonnen mit 2346 Mitgliedern. 1368 Mann gehören der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve an.

○ Aus Baden, 14. Juni. Nach den vorliegenden Berichten fällt die Obst-ernte (Äpfel, Birnen, Kirschen u. s. w.) gering aus. Die Felder und Wiesen stehen überall sehr schön. Der Stand der Reben ist je nach den einzelnen Lagen und Gegenden sehr verschieden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Juni. Dem „Vokalanz.“ zufolge sind Mülheimer Kinder, ein 13- und ein 7-jähriges Mädchen, sowie ein 9-jähriger Knabe spurlos verschwunden. Die Eltern empfangen inzwischen von der ältesten Tochter eine in Köln ausgegebene Postkarte mit dem Inhalt, die Eltern möchten sich nicht ängstigen, sie würden bald sehr viel Geld verdienen und es den Eltern schicken. Es wird angenommen, daß von irgend einer Seite Einfluß auf die Kinder ausgeübt wurde, um sie zu entführen. Trotz eifriger Nachforschungen ist bisher keine Spur entdeckt worden.

Kiel, 13. Juni. Der japanische Admiral Yamamoto ist mit seiner Begleitung heute früh nach Waterneerstorff abgereist, um am Grab des Grafen Waldersee einen Kranz niederzulegen.

Hannover, 12. Juni. Die Spieler-affäre beim hiesigen Militärreitinstitut hat dem Kaiser gelegentlich seines Besuchs Veranlassung zu einer ersten Mahnung gegeben. Der Kaiser ließ nach der Befestigung des Königsulanenregiments das Offizierkorps des Militärreitinstituts nochmals besonders zusammenrufen und es ist laut „Frankf. Btg.“ zweifellos, daß dabei das entgegen dem Verbot des Kaisers gepflegte Spiel Gegenstand der Kritik gewesen ist, nachdem auf Befehl des Kaisers vorher schon eine Anzahl Offiziere wegen Beteiligung an dem Spiel zu den Regimentern zurückberordert war.

— In der hannoverschen Spieler-geschichte hat der Kaiser, wie gemeldet wird, die persönliche Vorlegung sämtlicher Akten vom Kommandanten der Reitschule eingefordert. Die

Zahl der strafweise nach ihren Regimentern zurückbefohlenen Offiziere betrug bis gestern abend bereits 58.

* Frankfurt a. M., 15. Juni. Am 14. d. M. gegen Abend wurde in der westlichen Außenstadt von einem vom Tannusrennen kommenden Automobil, das nach Mannheim fahren wollte, ein 7-jähriger Knabe überfahren und getötet. Der Chauffeur wurde verhaftet, kam aber vorläufig ins Krankenhaus, weil er selbst Verletzungen davontrug.

* München, 14. Juni. Der Prinzregent überreichte dem Generalmusikdirektor Rottl in einer Audienz persönlich die Insignien des Michaelsordens 2. Klasse mit Stern.

Stuttgart, 13. Juni. Die 2. Kammer hat eine Vorlage der Regierung betr. Umbau und Erweiterung des Hauptbahnhofs in Stuttgart mit 65 gegen 1 Stimme bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

× Von der Nagold, 14. Juni. Wie schon früher gemeldet, wird die Flößerei auf der Nagold bis 1909/10 aufgehoben. Der württ. Schwarzwaldberein, Bezirk Pfalzgrafenweiler, leistet sich nun am nächsten Sonntag den 16. Juni das seltene Vergnügen einer Floßpartie auf einer Strecke von etwa 6 km. Das Fahrzeug ist ein aus riesigen Schwarzwaldbäumen zusammengesetztes Holländerfloß.

Straßburg, 14. Juni. In Hagingen (Lothr.) wurde an der 67-jährigen Witwe Schuster in ihrem Bette ein Raubmord verübt. Als der Tat verdächtig wurde ein 20-jähriger Bursche namens Ehling verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Teplitz, 15. Juni. Bei einer Revision des Pulverdepots in Raaden in Böhmen lief ein Behälter ein brennendes Streichholz fallen, worauf eine furchtbare Pulverexplosion erfolgte. Das Dach, die Fenster und die Türen des Hauses wurden demoliert. Das Haus droht einzustürzen. Zwei Personen sind tot, drei schwer verletzt.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Bourgeois erklärt im „Echo de Paris“, er glaube, daß die Haager Konferenz 6 Wochen dauern werde. Er

Feuilleton.

8)

Schicksalsmächte.

Novelle von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

In ihrem Boudoir angelangt, entfernte ein fast gebieterisches Zeichen Stulach, dann sank sie in einen Divan und hefte, erlösende Tränen brachen hervor.

Als die Gesellschaft sich erhob, trat die schöne Braut ihren Gästen im Salon wieder entgegen, während der Kaffee serviert wurde. Kühl und blas wies sie alle bedauernden Fragen zurück, beteiligte sich aber bald wieder an der gleichgültigen Unterhaltung, welche nun begann.

„Grädigste Gräfin,“ bat ein junger Offizier, zu Maria herantretend, „darf ich im Namen der ganzen Gesellschaft um ein Lied bitten?“ „Wie freundlich von Ihnen, Herr Leutnant,“ lächelte das schöne Mädchen verbindlich und doch kühl abweisend, „aber ich muß leider ablehnend antworten; ich bin so gar nicht disponiert.“ Und in der Tat, die Stimme versagte momentan, es klang wie ein Schluchzen aus derselben hervor.

„Ist das Glück?“ dachte der junge Offizier bei sich, als er mit tiefer Verneigung zurück-

trat, „wenn ich mich einmal verlobe, wünsche ich, daß meine Braut an ihrem Verlobungstage fröhlich und glücklich aussieht. In den schönen Augen dieser Komtesse liegt ein schweres Leid.“

Ein Böllerschlag kündete soeben den Beginn des Feuerwerks an, unmittelbar darauf folgte ein ganzes Bouquet schimmernder Leuchtugeln. Viele der Gäste waren auf den Balkon getreten, um von hier aus besser sehen zu können, an den Fenstern des Saales standen nur wenig Personen. Am ersten zwei alte schwerhörige Damen, am andern Maria und ihre Freundin Antonie von Geröhy. Die beiden letzteren sprachen nicht viel, ihre Hände ruhten ineinander.

„Sage mir Dein Leid, Maria,“ bat Antonie liebevoll, „es wird Dir wohl tun, Dich auszusprechen zu können, und bei mir liegt es sicher — das weißt Du.“

„Nein, Liebste — noch nicht, ich muß mein Herzleid erst allein durchkämpfen.“

Knirschend flammte unten ein Feuerrad auf. „Ja, beste Baronin,“ klang vom andern Fenster her eine Stimme, „jede Medaille hat eine Rehrseite, das haben wir heute beim Diner gesehen.“

„Um, gewiß. Wenn eine Braut beim Verlobungsfeste ohnmächtig wird, so steht das nicht eben nach Glück aus. Und dabei kennt die junge Gräfin gar nicht einmal all die Stan-

dalosas, welche man sich in der Residenz über ihren Erwählten zuraunt.“

„Er hat eben ein Herz für Zirkus- und Ballettdamen und liebt Veränderung.“

„Vielleicht ändert er sich in der Ehe.“

Die beiden jungen Mädchen schauten sich entsetzt an, aber Maria legte abwehrend ihre Hand auf der Freundin Arm, als diese vor-treten wollte.

„Daß sie immer, Antonie,“ flüsterte sie bitter, „ich höre ja nur das, was ich stets gehört.“

„Gefragt wurde die Komtesse wohl kaum, ob sie diese Ehe eingehen wollte,“ fuhr jene schrille Frauenstimme jetzt wieder fort; „nun, die wundervollen Brillanten, die sie trägt, müssen das blutende Herz bedecken.“

„Des Grafen neueste Freundin ist eine kleine Chansonettesängerin, die eine reizende Stimme besitzt.“

„Er schenkte ihr kürzlich eine prachtvolle seeblauwe Noirstoilette mit Fittlerbesatz — ich sage Ihnen herrlich. Ich sah das Kleid im Modeatelier in Wien ausgestellt.“

Jetzt nahm Gräfin Maria voll ruhiger Würde den Arm Antoniens und schritt, ohne sie eines Blickes zu würdigen, bei den beiden Schwägerinnen vorbei, sie wußte genug.

hoffe, daß Unternehmen werde für den europäischen Frieden ein günstiges Ergebnis haben. „Wenn es uns gelingt“, so fährt Bourgeois aus, „das Feld für ein internationales Schiedsgericht zu erweitern, so wird unser Ehrgeiz schon befriedigt sein.“

Luxemburg.

Luxemburg, 14. Juni. In den Kammerabteilungen haben 27 Abgeordnete für die Annahme des neuen Familienstatuts gestimmt, wonach die älteste Tochter des Großherzogs thronfolgeberechtigt sein soll. 9 stimmten dagegen oder enthielten sich der Abstimmung. Der Kammer teilte Staatsminister Gysen die Schlussfolgerungen eines in der Ausarbeitung begriffenen Gutachtens von Professor Laband aus Strassburg mit. Danach ist Graf Merenberg kein sukzessionsfähiger Agnat des Hauses Nassau und hat mithin keinerlei Anspruch auf die Thronfolge in Luxemburg und das nassauische Hausvermögen. Die Thronfolge des Grafen Merenberg widerspreche den internationalen Abmachungen, namentlich der Wiener Kongressakte und dem Bonboner Vertrag vom 11. Mai 1867, die nur die Rechte der Agnaten des Hauses Nassau kennen. Eine Dynastie Merenberg in Luxemburg ermangele der völkerrechtlichen Anerkennung und es sei fraglich, ob alle Mächte sie erteilen und mit der Dynastie in diplomatischen Verkehr treten würden.

Holland.

Haag, 14. Juni. Heute nachmittag unterzeichneten die Delegierten jener Staaten, welche bei der ersten Konferenz nicht vertreten waren, die Beitrittserklärung zu den Beschlüssen der ersten Konferenz. Sodann wurde von den Vertretern der Signatarmächte der ersten Konferenz ein diese Beitrittserklärung konstatierendes Protokoll unterzeichnet. Als Vertreter Deutschlands unterzeichnete Gesandter v. Schlozer.

England.

London, 14. Juni. Generalfeldmarschall v. Hahnke und die Offiziersdeputation des Infanterie-Regiments „v. Goben“ Nr. 28 sind hier zur Teilnahme an der für morgen angelegten Feier der Enthüllung eines Denkmals für den Herzog von Cambridge eingetroffen und werden während ihres hiesigen Aufenthalts Gäste des Königs sein. Sie wurden heute mittag vom König empfangen und waren später zum Frühstück bei dem Herzog v. Connaught.

Italien.

Catania, 14. Juni. Morgens 6 Uhr 45 Min. wurde auf der Insel Stromboli ein leichtes Erdbeben verspürt, welches mit einer heftigen Eruption des Vulkans verbunden war. Schaden ist nicht angerichtet.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Der Dumapräsident Solowin erhielt um 1.50 Uhr nachmittags ein eigenhändiges Schreiben des Minister-

präsidenten Stolypin, er habe der Duma Mitteilungen zu machen, welche keinen Aufschub dulden und ersuche, ihm sofort bei Eröffnung der Duma das Wort zu erteilen und aufgrund des Artikels 44 die Öffentlichkeit der Sitzung aufzuheben wegen der Zugehörigkeit von Abgeordneten zur revolutionären Kampforganisation, sowie Vorbereitung eines bewaffneten Volksaufstandes. Es findet eine geheime Dumasitzung statt. Im Verlaufe der Sitzung erklärten sich, wie verlautet, gegen den Regierungsantrag die Sozialdemokraten und der Polenklub. Von den Kadetten war ein größerer Teil dafür und ein kleinerer dagegen. Die Minorität erklärte, nötigenfalls aus der Partei austreten zu wollen. In der Sitzung verlangte Stolypin die sofortige Verhaftung sechzehn sozialdemokratischer Abgeordneter, sowie Genehmigung dazu, den größten Teil der übrigen Sozialdemokraten, etwa 55, zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Es heißt, die Kadetten werden den Antrag ablehnen; in diesem Falle dürfte die Auflösung der Duma erfolgen. Das Dumapalais ist von einem starken Aufgebot von Truppen, Gendarmen und Polizei umgeben, Zivilpersonen werden zum Weitergehen aufgefordert.

Petersburg, 15. Juni. Um 9 Uhr wurde gestern abend die Sitzung der Duma wieder aufgenommen. Ministerpräsident Stolypin fordert sofortige Entscheidung über die von ihm gestellte Frage. Eine Weigerung des Hauses, die angeklagten 16 Abgeordneten sofort abzuführen zu lassen, würde die Regierung als eine Erklärung auffassen, daß es die Regierung nicht weiter arbeiten lassen wolle. Die Regierung lehne in diesem Falle jede Verantwortung für die Sicherheit des Staates ab. Nach außerordentlich stürmischer Verhandlung, in der den Sozialdemokraten Landesverrat und schwerste Verbrechen vorgeworfen werden, wird ein Antrag der Kadetten auf Verweisung des Regierungsantrages an eine Kommission von 22 Mitgliedern gegen die Stimmen der Rechten und der Oktoberisten angenommen. Die Kommission wird aus Kadetten und aus Mitgliedern der Linken bestehen, da die anderen Parteien sich weigern, an ihr teilzunehmen. Die Ablehnung des Regierungsantrages wird dadurch wahrscheinlich und die Auflösung der Duma erscheint nahegerückt. Um 11½ Uhr nachts war die Kommissionswahl noch nicht beendet. Kosaken hatten das Dumagebäude andauernd umstellt. Es wird berichtet, daß Ministerium sei solidarisch und unerschütterlich. In den Wandelgängen der Duma rechnet man mit der Einbringung eines neuen Wahlgesetzes auf der Grundlage der Vermögens- und Bildungsverhältnisse mit Einschränkungen für die Grenzländer und Juden. Die unerwarteten Ereignisse machen in der Stadt gewaltigen Eindruck, man glaubt aber nicht, daß ernste Unruhen ausbrechen werden.

In wenig Wochen sollte ihre Hochzeit sein und niemand fragte danach, ob sie glücklich oder elend würde. Hatte ihr Vater sie nicht angehört, als sie ihn auf den Knien bat, sie nicht zu opfern, so würde es auch auf Giulay keinen Eindruck machen, wenn sie ihn hätte, sein Leben zu ändern. Auch dieser schwere, entsetzliche Tag ging vorbei.

Als sich das Brautpaar und Graf Vandry zur Nacht trennten, küßte Giulay seine Verlobte zärtlich.

„Gute Nacht, süße Maria! Träume von mir, wie ich von Dir.“

Sie nickte, entwand sich indes kühl seinen Armen und fragte: „Du willst morgen abreisen?“

„Ja, mein Lieb! Komme nicht zu spät zum Frühstück.“

In ihrem Zimmer angelangt, schob das schöne Mädchen hastig den Kiebel vor und löste ungestüm den herrlichen Schmuck von Hals und Armen.

„Den Kaufpreis meiner Freiheit,“ höhnte sie bitter. „O, wie soll ich weiterleben in diesem großen Betrug.“

Ihr Blick fiel soeben auf ein Couvert mit ihrer Adresse, das neben dem Toiletenspiegel lag; ihre Finger erbeben, die bleichen Wangen röten sich, als sie ahnungsvoll es aufriß.

Eine Edelweißblüte fiel ihr aus dünnem

Seidenpapier entgegen; nur wenige Zeilen standen auf letzterem: „Zum ersten und letzten Andenken meinem heißgeliebten Lieblich. Gott segne Dich.“

Als am nächsten Morgen die Jungfer bei ihrer jungen Dame eintrat, fand sie dieselbe noch im hellen Seidenkleid, die Rosen in den wirren Haaren und die Augen von Weinen gerötet.

„Gütiger Himmel,“ rief das Mädchen erschrocken, „Komteß haben ja gar nicht geschlafen und sind gewiß krank.“

„O nein, Babette,“ antwortete Maria müde, „ich bin ganz gesund und will nur rasch mein türkisches Morgenkleid anziehen, um bald zum Frühstück hinunterzugehen.“

So kam denn auch der Hochzeitstag heran. Die schöne Braut hatte so viel mit der Ausstattung zu tun, mit Brieffschreiben und Besuchen, daß sie kaum zur Bestimmung kam.

Seit ihrer Verlobung war Graf Vandry der zärtlichste, aufmerksamste Vater, den man sich nur denken konnte. Nichts war ihm zu teuer oder zu kostbar für sein „einziges“ Kind, nur fiel es ihm seltsamerweise gar nicht auf, daß eben dies „einziges“ Kind so still geworden war und nie mehr lächelte.

* Petersburg, 15. Juni. Die in der Duma gewählte Kommission von 22 Mitgliedern muß auf Antrag Stolypins die Entscheidung innerhalb 24 Stunden fällen.

* Tiflis, 14. Juni. In einem Postzug auf der Strecke Alexandropol-Tiflis überfielen heute 7 Männer einen Kaffierer und raubten ihm ca. 25000 Rubel. Die Räuber töteten bei dem Ueberfall einen den Zug begleitenden Schutzbeamten und machten einen zweiten durch Wegnehmen der Waffen kampfunfähig. Nach Erreichung ihres Zwecks ließen die Räuber den Zug anhalten und entwichen ins Gebirge.

* Sdunka Wolja (Gouv. Kalisch), 14. Juni. Anlässlich der Ermordung eines Fabrikmeisters gab das Militär eine Salve ab, wodurch zwei Frauen getötet wurden.

Amerika.

* San Francisco, 14. Juni. Der Bürgermeister Smith ist in dem Prozeß, in welchem er wegen Erpressung von Geld von den französischen Restaurationswirten angeklagt ist, für schuldig befunden worden. Es ist dies die erste Verurteilung in dem Antikorruptionsfeldzug.

Verschiedenes.

Berlin, 14. Juni. Ein aufsehenerregender Vorgang hat sich laut „Vol.-Anz.“ in einem vornehmen Chambregarnie der Köthener Straße abgespielt. Dort haben ein Herr und eine Dame, die beide der wohlhabenden Berliner Gesellschaft angehörten, sich im gegenseitigen Einverständnis mit Blausäure das Leben genommen. Es handelt sich um die 31 Jahre alte verheiratete Frau Paula G. aus der Bülowstraße, Mutter dreier Kinder, und den gleichalterigen ledigen Fabrikbesitzer Dr. jur. Fr. J. aus der Tiergartenstraße. Zwischen beiden hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis bestanden. An Einzelheiten wird noch gemeldet: Frau G. lag, vollständig angezogen, in der rechten Ecke der grünen Plüschsofa; ihr Mund, der weit geöffnet war, zeigte Spuren einer starken Verbrennung. Ihr Geliebter lag vor ihr auf dem Boden ausgestreckt; er hielt mit der rechten Hand die ihrige fest umklammert. Auf dem Tische stand ein Glas, in dem sich noch ein Rest von Blausäure befand. Die Flasche, aus der die beiden das tödbringende Gift genommen hatten, lag am Boden, in ein Zeitungspapier eingehüllt. Von dichtem Zigarettenrauch war das Zimmer durchzogen, offenbar hatte das Paar unmittelbar vor dem Tode stark geraucht, um sich durch das Nikotin etwas zu betäuben.

Speyer, 12. Juni. Von einer unerhörten Nahrungsmittelfälschung ist von hier zu berichten. Auf dem Wochenmarke wurde eine Partie Butter einer Verkäuferin von Harthausen beschlagnahmt, die innen ausgehöhlt und mit weißem Käse gefüllt war.

In der Residenz wurde eine kleine, elegante Villa für das junge Paar eingerichtet; Graf Giulay ordnete alles an mit außerordentlichem Geschmack und stets vollem Geldbeutel.

Maria hieß allgemein „die Marmorbraut“ und wohl mit Recht, denn ihr blaßes, reizendes Antlitz veränderte sich nie, wiewohl ihr Bräutigam ihr oft heftige Szenen darüber machte.

„Daß ich Dich nicht aus Liebe wählte, Giulay, weißt Du,“ sagte dann die junge Gräfin eifrig, „willst Du Dein Wort zurück, sage es — und noch in dieser Stunde bist Du frei. Wenn nicht, so laß mich gewähren.“

Sie hatte am Abend vorher durch einen anonymen Brief die Beschreibung eines üppigen Festes erhalten, das Graf Giulay den Balletdamen gegeben. Aber sie zuckte die Achseln darüber; hatte sie wohl Treue von ihm erwartet?

Hell und klar schien die Wintersonne auf das in stolzem Fahnen Schmuck prangende Schloß Vandry. Nicht nur vom Turme wehte das Wappenstein, auch von allen Türmen, Erkern und Bodenlukken grüßten größere und kleinere Fahnen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine salomonische Entscheidung hat der Amtsvorstand eines ländlichen Amtsbezirks in der Nähe von Schönsee in Westpreußen gefällt. Mehrere Besitzer einer seinem Amtsbereich angehörenden großen polnischen Gemeinde wurden bei ihm wegen Verlängerung der Polizeistunde in den Gastwirtschaften vorstellig, da angeblich ein dringendes Bedürfnis dafür vorlag. Der Amtsvorsteher sagte die Erfüllung des Wunsches auch zu, forderte aber

als unerlässliche Vorbedingung — eine Zustimmungserklärung der Ehefrauen. Bis jetzt haben sich die Gesuchsteller mit diesen Erklärungen noch nicht blicken lassen.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 15. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 85 Käufer-schweinen und 530 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 85 Käufer-schweine und 530 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-

schweine 48—76 M, für das Paar Ferkel-schweine 16—28 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Nach Dr. Dufour ist das Nestle'sche Kindermehl nicht nur ein Kindernährmittel, sondern auch für Kranke und Schwache benutzbar. Bei Magen- und Darmgeschwüren bildet es die Uebergangskost von Schleimsuppe zu konsistenterer Kost und schützt alte Leute, welche an Appetitmangel oder an Schwäche des Magens und Darmfunktionen leiden, vor Entkräftung. Es wird stets gern genommen und leicht vertragen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gesuch der Firma Stolz & Wohlwend, Bau-geschäft in Karlsruhe, um Genehmigung zur Errichtung einer Ringofenziegelei auf Ge-markung Grünwettersbach betreffend.

Nr. 20,108. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung obigen Be-treffs vom 3. Juni 1907 Nr. 18,390 (Durlacher Wochenblatt Nr. 129) bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß die Beschreibungen und Pläne auf dem Rathhaus in Grünwettersbach und der diesseitigen Kanzlei von heute an zur Einsicht offen liegen und die 14tägige Frist zur Erhebung etwaiger Einwendungen gegen das Projekt von heute an läuft.

Durlach den 15. Juni 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Annahme von Freiwilligen für das neue Tele-graphen-Bataillon Nr. 4 in Karlsruhe.

Das in Karlsruhe neu zu errichtende Telegraphen-Bataillon Nr. 4 stellt am 1. Oktober d. Js. Ein- und Zweijährig-Freiwillige ein. Gesuche um Einstellung sind unter Vorlage eines Melde-scheines und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die 2. Inspektion der Telegraphen-Truppen in Karlsruhe zu richten.

Bevorzugt werden: Berufs-telegraphisten, Telegraphenarbeiter, Mechaniker, Maschinen- und Bautechniker, Elektromonteur und Elektrotechniker u.

Eventuelle persönliche Meldungen täglich 9—1 Uhr Kaserne Gottesau.

2. Inspektion der Telegraphen-Truppen.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zu-gehör wird auf 1. Oktober von jungem Ehepaar zu mieten ge-sucht. Offerten unter Nr. 187 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ruhiger Familie Wohnung von 2 großen, eventl. 3 kleineren Zimmern per 1. Oktober. Off. unter A. Z. 189 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine kleine, ruhige Familie sucht auf 1. Juli eine freundliche Woh-nung von 2 Zimmern nebst Zu-behör. Zu erfragen
Ettlingerstr. 9, 1. St.

Gesucht für 1. Juli ein tüch-tiges Mä d c h e n für Küche u. Hausarbeit beigemtem Lohn. Frau Fabrikant Volkinger, Weingarten, Porzellanfabrik.

Einfaches fleißiges Mä d c h e n wird für Haushaltung auf 1. Juli gesucht. Näheres bei der Ex-pedition dieses Blattes.

Ein junges fleißiges Mä d c h e n wird auf 1. Juli gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Für sofort ein der Schule entlassener **Regeljunge** gesucht
Karl Weiss & Pflug.

Ein **Fuhrknecht** kann sofort eintreten
Weingartenstr. 31.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort **Wohnung** erhalten
Kellerstr. 1, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten
Kellerstr. 5, Hinterh.

Ettlingerstraße 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst.

Eine **Wohnung**, 5—8 schöne Zimmer, **Hauptstraße 70**, und eine Wohnung, **Zurbergstraße 26**, von 6 Zimmern und Garten-anteil, sofort oder später zu ver-mieten. Näheres bei
Karl Steinmetz, Thomashof.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Lammstraße 11.

Gröningerstraße 25 ist im 2. Stock ein unmöbliertes, schönes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten
Hauptstraße 28 II.

Volontärstelle-Gesuch.
Jüngerer Mann, 15 J. alt, der eine Handelsschule besucht hat, Kenntn. in Stenogr. und Maschinenschreiben besitzt, sucht per sofort Stellung auf einem Bureau bei bescheidenen An-sprüchen. Gesl. Angeb. erbeten unter Nr. 184 an die Exp. d. Bl.

Künstlicher Dünger billigt bei
Philipp Luger & Filialen.

Obst- und Gemüse-Conserven,

wie Erbsen, Carotten u., mit 10 Prozent Rabatt.

Philipp Luger u. Filialen.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist die echte **Stechenpferd-Leerschweifel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Stechenpferd** gegen alle Arten **Sautunreinigkeiten** und **Sautauschläge**, wie **Witesser, Finnen, Flechten, Wätschen, rote Flecke** u. a. St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Hausrunkes ist unbedingt

Breisgauer Mostansatz



GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG i. B.

Niederlage Aug. Peter, Drogeria, Durlach

Fässer.

rund und oval, empfiehlt **Philipp Weiler, Küferei, 6 Kellerstraße 6.** Runde von 25—200 Liter, ovale von 150—300 Liter stets vorrätig. Habe auch einige gebrauchte zu verkaufen.

Malztreber

werden sud- und kübelweise ab-gegeben
Brauerei zum roten Löwen.

Alle Sorten Hausbrandkohlen, Braunkohlenbriketts u. Ansenholz

liefert in vorzüglicher Qualität zu billigsten Tagespreisen
Heinrich Döttinger, Inh. Karl Jörger jr., Pfingstraße 74, Telephon 58.

Blütenweiße Wäsche

erhält man nur mit **Waschblüte.**

Ein Krankenfahrstuhl

ist zu verkaufen
Hauptstr. 41, Durlach.

Bankkredite

vermittelt kulantest
Josef Liebmann, Karlsruhe i. B. Telephon 75.

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III

Rohrrieffel jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von
H. Hartwig, Sesselmacher, Kelterstraße 5, 1. St.

Klavier- u. Harmonium-Stimmungen

werden am besten besorgt durch
Th. Hickel, Orgelbauer, Schwanenstraße 1.

„Blibblank“, Seifenand als Reini-gungsmittel ein-mal probiert, un-entbehrlich. Ori-ginalpaket 10 Pfg. Ueberall erhältlich.

Gras und Klee, 16 Ar im Lerchenberg, zu verkaufen. Näheres Kellerstraße 4.

Breitflee, 1/2 Morgen im Geiger, zu verkaufen Kellerstr. 27.

Ein **Kuhwagen** zu verkaufen
Pfinzstr. 75.

Ein **Heuwagen** ist zu verkaufen
Gröbningen, Kaiserstraße 69.

Empfehlung.

Bereins-, Gesellschafts- u. Privat-Festlichkeiten stelle ich mein selbst-gefertigtes **Niesen-Grammophon** mit Motor-Betrieb und elektrischem Apparat leihweise gegen geringe Vergütung zur Verfügung. Mein Musikwerk ist vorzüglich geeignet zur Tanzmusik, unübertroffen in Reinheit und Tonstärke. Dasselbe steht Interessenten gestl. zur Be-sichtigung bereit.

Gleichzeitig empfehle ich mich im **Reparieren** von Grammo-phon und Phonographen.

Achtungsvollst
August Rabus, Stillisfeldstraße 8, Durlach.

„Prakt. Wegweiser“ erscheint wöchentlich Preis pro Monat 15 S. Bestellungen nimmt entgegen **Robert Hailer,** Amalienstr. 16.

R.-C. Germania.

Morgen Sonntag vormittag ist Zusammenkunft mit den Pforzheimer Sportkollegen auf dem hiesigen Schützenhaus mit Fröhlichkonzert, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen sind.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Zu dem am Sonntag den 16. Juni, von 3 Uhr ab im Grünen Hof stattfindenden Gartenfest

sind die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen. Abends 6 Uhr: Aufstieg eines Ballons. Von 8 Uhr ab: Tanz.

Der Vorstand.

Neu eingetroffen:

Früh gestochene Spargeln, per Pfd. 35 u. 40 S.

Neue Sommer-Maltakartoffeln per Pfd. 15, bei 5 Pfd. 14 S.

Neue Matjesheringe, per Stück 12 S.

la. Bismarckheringe, per Stück 5 S.

Nürnberger Dörrfleischsalat, per Pfd. 35 S.

Philipp Luger u. Filialen.

Orangen und Zitronen

— große Frucht — sind frisch eingetroffen, Stück von 6 S an.

Wilh. Gräther, Bäckerei, Hauptstraße.

Letzte Sendung

Spargeln

in bekannter Güte sind von 25 Pfg. an per Pfd. zu haben bei Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Zum Ansetzen

Kornbranntwein . . . von 60 Pfg. an
Trefler " 80
Zweischgenwasser " 1 Mk. "
Nordhäuser 30—100 Pfg.

Ferner:

5ft. Zitronensaft (Messina)
" Himbeersaft
" Grenadine.

U. Schurhammer, Blumenstraße 15.

Romadurkäse

per Laibchen 25 S, sind wieder eingetroffen.

Conr. Pöhler

Tel. 49. vorm. Ernst Rächle.

Zwei Eisdränke,

gebraucht, mittlerer Größe, verkauft billig

Leonhard Nüderl,

Blechnermeister, Lammstr. 47.

Hotel u. Restauration „Karlsburg“

DURLACH.

Morgen Sonntag den 16. Juni 1907 von 4 Uhr ab:

Garten-Konzert,

wozu freundlichst einladet

Eintritt frei.

Friedrich Simons.

Montag den 17. Juni

Fortsetzung und Schluß der

Uhren- u. Goldwaren-Versteigerung

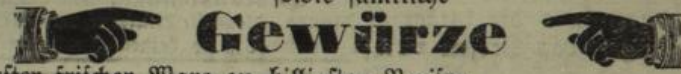
Durlach, Hauptstraße 86.

Zum Ansetzen

empfehle ich

Fruchtbranntwein und echten Nordhäuser,

sowie sämtliche



Gewürze

in bester frischer Ware zu billigsten Preisen

Conr. Pöhler,

vorm. Ernst Rächle.

Die besten unter allen ähnlichen Produkten sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Ein Versuch überzeugt. Jedermann angelegentlichst empfohlen von

Oskar Gorenflo, Grossh. bad. Hoflief., Hauptstraße 10.

Erste Qualität

Gußstahl-Barantie-Sensen

und -Sicheln, Heugabeln, Heuabladzangen, Ernteschlepprechen, Sensenwürbe, Rümpfe, Wegsteine, Dengelgeschirre empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Apfelwein (Flaschenhell)

das beste und billigste Tischgetränk, liefert in Fässern von 25 Litern an, das Liter zu 24 S, von 100 Litern ab billiger — Fässer leihweise — die

Apfelweinfabrik Karl Wagner,

Kronenstraße 12.

Für die Einstellung von Arbeitern und zur Vermittlung geeigneter Wohnungen haben wir in unserem Verwaltungsgebäude eine besondere

Abteilung für Arbeits- und Wohnungsnachweis

eingerrichtet.

Arbeitsgesuche, sowie Anmeldungen von Wohnungen, Zimmern, Schlafstellen mit und ohne Verköstigung werden in diesem Bureau entgegengenommen und können entsprechende Formulare dafelbst in Empfang genommen werden.

Maschinenfabrik Gritzner.

Metzgerschmalz

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

| | | | | |
|--------------|-----|----------|------|---|
| Eimer | ca. | 20—35 | Pfd. | garantiert reines echtes Schweineschmalz |
| Ringhasen | Dr. | 15—20—35 | " | |
| Schwenkessel | Dr. | 30—40—60 | " | sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. |
| Teigschüssel | Dr. | 15—30—50 | " | |
| Wassertopf | mit | 20—40 | " | W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 182 (Württ.) |

Viele Anerkennungsschreiben!

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Samstag und Sonntag:

- ff. Fleischwürste
- „ Blumenwürste
- „ Bodwürste
- „ Bratwürste
- „ Schinkenwurst
- „ Preßtopf
- „ Frankf. Leberwurst
- „ Griebenw.
- „ Schinkenroulade
- „ Schinken (gekocht)
- „ Thonerwurst
- „ Schwarzenmagen,
weißen und roten,
sowie

garant. reines Schweineschmalz.

Friedrich Mannherz,
Wegger und Gastwirt.

Elektrischer Betrieb und
Trockenluft Kühlanlage.



Das Beste für den Magen

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!

Das Frühstücksgetränk jeder Familie!

Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacaool trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — Kinder sollen Cacaool früh u. nachmittags trinken es gibt kein gesünderes u. bekömmlicheres Getränk als Cacaool. Alleingiger Fabrikant:

Wilh. Pramann, Radebeul - Dresden.

Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0.50 bei:

Conr. Pöhler, vorm. E. Rächle.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Neue Kartoffel

alle Sorten, am besten u. vorteilhaftesten bei

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,
Hauptstraße 10. Telephon 37.

Bonbons,

sauerfüße, in allen Nuancen und Geschmacksrichtungen, $\frac{1}{2}$ u. 15 S.

Philipp Luger & Filialen.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:

Bierbrauer, Wegger, Bäcker, Schleifer, Mäher, Hilfsarbeiter, Steinhauer, Schuhmacher, Formner.

Gesucht:

Anstreicher, landw. Tagelöhner, Schmied, Mechaniker, Monteur, Schreiner, Fuhrknecht, Drechsler, jugendl. Fabrikarbeiter, Möbelpolierer, Steinbrecher, Fabrikarbeiter, Polierereinen, Dienstbote.

Städt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pflanz 14 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C.
Durlach den 15. Juni 1907.

Der Badmeister.

Voransichtliche Bitterung am 16. Juni:
Zunächst noch ziemlich heiter, dann Neigung zu Gewitterregen, warm.

Verhalten. Druck und Betrag von H. Duss. Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 137.

Samstag, 15. Juni 1907.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend.

Nr. 19,838. Gemäß § 3 Absatz 1 Ziffer 4 und § 18 Absatz 4 und 5 der Verordnung vom 20. September 1906, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend, muß jedes Fahrzeug mit einer eintonigen Huppe versehen sein, und es dürfen nur mit der eintonigen Huppe Warnungszeichen abgegeben werden, so daß also Huppen mit verschiedenen aufeinanderfolgenden Tönen, die sogenannten Fansarentrompeten, verboten sind.

Dagegen widerspricht es nicht der Verordnung, Huppen mit sogenannten Akkordtönen zuzulassen, da mit diesen die Warnungszeichen in einem geschlossenen Akkordton abgegeben werden.

Wir warnen daher vor dem Gebrauch der sog. Fansarentrompeten und beauftragen die Bürgermeisterämter, Zuwiderhandlungen unnach-sichtlich zu strafen.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß eintonige Huppen und Huppen mit sogenannten Akkordtönen nur von Kraftfahrzeugen, nicht von andern Fuhrwerken oder Radfahrern benützt werden dürfen. Zuwiderhandlungen sind nach § 19 b der Straßenpolizeiordnung (Ges. u. V.D.B. 1907 Seite 158) in Verbindung mit § 366 Ziffer 10 R.St.G.B. strafbar.

Durlach den 12. Juni 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-einstellung liegt noch ein erheblicher Bedarf an Unteroffizierschülern vor.

Junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, welche sich dem Militärstand widmen wollen, können sich zum Eintritt in eine Unteroffizierschule jederzeit auf dem Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, melden, wofür auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Die Erziehung in den Unteroffizierschulen erfolgt unentgeltlich, Karlsruhe im Juni 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Durlach.

Handelsregister B.

D.-B. 15. Eingetragen am 11. Juni 1907: Gustav Genschow & Co., Aktiengesellschaft in Berlin. In Durlach ist eine Zweigniederlassung errichtet. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung der in Durlach unter der Firma Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bestehenden Munitionsfabriken, sowie der Waffengroßhandlung und des Export- und Importgeschäfts der bisherigen offenen Handelsgesellschaft in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin und Köln, sowie ferner der Erwerb und Betrieb auch anderer Fabriken der Munitions- und Waffenbranche. Grundkapital: 1,250,000 Mk. Vorstand: Gustav Genschow, Kaufmann, Berlin, Wilhelm Seebach, Kaufmann, Charlottenburg-Berlin. Den Karl Ernst Hardt, Franz Schlegelmilch, Franz Vidlingmayer, sämtlich in Köln, Wilhelm Munzer und Hans Braukmann in Durlach, Emil Neumann und Emil Sammler in Berlin ist Procura in der Weise erteilt, daß je zwei derselben berechtigt sind, die Aktiengesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. März 1907 festgestellt, am 14., 15., 16. Mai 1907 geändert. Nach ihm ist jedes Mitglied des Vorstandes ermächtigt, selbständig für sich allein die Gesellschaft zu vertreten.

Als nicht einzutragen wird bekannt gemacht:

Das Grundkapital zerfällt in 1250 je auf den Inhaber und über 1000 Mk. lautende Aktien, die zum Nennbetrage ausgegeben werden. Der Vorstand besteht nach Bestimmung der Generalversammlung oder, sofern diese von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht hat, nach der Bestimmung des Aufsichtsrates aus einer oder aus mehreren Personen, die von dem Aufsichtsrate bestellt werden; diesem liegt auch der Widerruf der Bestellung ob; die Bestellung erfolgt zu notariellem Protokoll. Die Generalversammlung hat auch das Recht, Vorstandsmitglieder zu bestellen und ihre Bestellung zu widerrufen; im Falle der Meinungsverschiedenheit zwischen Generalversammlung und Aufsichtsrat in dieser Beziehung ist der Beschluß der Generalversammlung maßgebend und entscheidend. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden in dem Deutschen Reichsanzeiger und königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht, je einmal, sofern nicht Gesetz, Satzung oder ein Generalversammlungsbeschluß eine Wiederholung anordnet. Die des Vorstandes tragen zu der Firma der Gesellschaft die Namensunterschrift des Zeichnungsberechtigten hinzugefügt; die des Aufsichtsrates führen zu der Firma der Gesellschaft die Bezeichnung „Der Aufsichtsrat“ und die Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder seines Stellvertreters. Die Generalversammlungen der Aktionäre werden durch öffentliche Bekanntmachung in dem Gesellschaftsorgan einberufen, außerordentliche von dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind:

1. die offene Handelsgesellschaft zu Berlin unter der Firma: Gustav Genschow & Co., vertreten durch die beiden Gesellschaftler Kaufmann Gustav Genschow in Berlin und Kaufmann Wilhelm Seebach in Charlottenburg,

2. die Gesellschaft zu Durlach unter der Firma: Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vertreten durch den Geschäftsführer, Kaufmann Wilhelm Munzer in Berlin, jetzt in Durlach,

3. Rechtsanwalt Dr. Ernst Grelling in Berlin,

4. Kaufmann Wilhelm Albrecht in Tempelhof-Berlin,

5. Regierungsingenieur a. D. Carl von Wisleben in Berlin.

Auf das Grundkapital wird nach näherer Bestimmung des Gesellschaftsvertrages von Mitgründern in die neue Gesellschaft eingebracht:

1. von der Gesellschaft Gustav Genschow & Co. das unter dieser Firma betriebene Engros-Im- und Export-Munitions- und Waffengeschäft nebst Filiale in Köln mit allem Zubehör, mit allen Aktiven und Passiven, wie alles am 31. Dezember 1906 stand und lag, insbesondere der Kasseninhalt, die Außenstände, Bankguthaben, Wechsel, Waren, Mobilien, Utensilien, Cliches, Effekten, Warenzeichen und Musterchutz laut spezifizierter Aufstellung bei dem Gesellschaftsvertrage, Emballage, Hypotheken auf einem Grundstück in Rathenow, die Schulden im Gesamtbetrage von 115,440 Mk. 76 Pf.,

2. von der Gesellschaft Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die unter dieser Firma betriebene Fabrik mit allem Zubehör, mit allen Aktiven und Passiven, wie alles am 31. Dezember 1906 stand und lag, insbesondere der Kasseninhalt, die Wechsel, Außenstände, Waren, Maschinen und Werkzeuge laut Tage Berger, Immobilien laut Tage Lautenschläger, mit Dampfkessel, hypothekarische Schulden mit 284,000 Mk., die sonstigen Schulden mit 154,394 Mk. 85 Pf. Die Uebergabe erfolgt auf Grund der von jeder einbringenden Gesellschaft per 31. Dezember 1906 abgeschlossenen Bilanz mit Kraft vom 1. Januar 1907 mit allen Aktiven und Passiven, mit welchem Tage Nutzen, Lasten und Abgaben als auf die neue Gesellschaft übergegangen gelten. Die so mit eingebrachten Immobilien sind belegen in Durlach in Baden und verzeichnet im Grundbuch des Großherzoglichen Amtsgerichts zu Durlach von Durlach Band 25 Heft 36 und von Wolfartsweier Band 1 Heft 7, als deren Eigentümerin die einbringende Gesellschaft eingetragen steht; mit eingebracht werden die auf ihnen stehenden Baulichkeiten und alles Zubehör mit Nutzen und Lasten vom 1. Januar 1907, mit übernommen die eingetragenen Hypotheken von zusammen 284,000 Mk. nebst den Zinsen vom 1. Januar 1907 ab. Nicht mit übernommen wird die Verpflichtung, von dem Gewinnanteil der Badischen Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 15 Prozent an die Firma Basse & Selbe in Altona zu zahlen, welche Verpflichtung vielmehr von Gustav Genschow und Wilhelm Seebach persönlich übernommen ist; nicht mit übernommen wird ferner eine Entschädigung für Belohnung für die Gründung und deren Vorbereitung; der Wert dieser Einlagen wird nach Abzug der übernommenen Schulden festgesetzt bei Gustav Genschow & Co. auf 964,942 Mk. 82 Pf., bei Badische Munitionsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, auf 255,057 Mk. 18 Pf. und erhalten als Entgelt hierfür erstere 962, letztere 255 für volleingezahlte erachtete Aktien. Den gesamten Gründungsaufwand übernehmen die Inhaber der Firma Gustav Genschow & Co., die Kaufleute Gustav Genschow und Wilhelm Seebach.

Den ersten Aufsichtsrat bilden:

1. Rechtsanwalt Dr. Ernst Grelling in Berlin, zugleich als dessen Vorsitzender,
2. Kaufmann Wilhelm Albrecht zu Tempelhof-Berlin, zugleich als Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Regierungsingenieur a. D. Carl von Wisleben in Berlin.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren kann bei dem königlichen Amtsgerichte Berlin-Mitte, von dem Prüfungsberichte der Revisoren auch bei der Handelskammer Berlin zu Berlin Einsicht genommen werden. Großh. Amtsgericht.

**Tages-
und Abendkurse.**

Am 1. Juli

beginnen

grössere Kurse.

**Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende,
Damen und Herren,**
die sich Kenntnisse in

Buchführung

Stenographie

einfache, doppelte, amerikanische,

System Gabelsberger und Stolze-Schrey,

Maschinenschreiben (verschiedene Systeme),

sowie

eine schöne **Handschrift,**

kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellchre, Rundschrift etc.
aneignen wollen, finden bei mässigem Honorar gründliche Ausbildung.

Sprachkurse: **Deutsch, Englisch, Französisch** (Grammatik, Korrespondenz und
Konversation).

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Answärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreismässigung.**
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe,
Telephon 2018.

„MERKUR“,

Kaiserstrasse 113
(Ecke Adlerstrasse).

Direktor: **P. Glässer.**

Wohnungen zu vermieten.

Zwei Wohnungen von je einem Zimmer und allem Zubehör sind auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.

Werderstrasse 1 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort zu vermieten.
Wilhelm Selzer, Aue.

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Stadt ist auf 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause Hauptstr. 69 habe ich im 4. Stock eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Mansarde nebst aller Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Sophienstr. 14.**

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstrasse 18.

Eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung ist in der Seboldstrasse 24 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

A. Leukler, Lammstrasse 23.

Herrschafthwohnungen

Neubau Turmbergstrasse 5 mit je 5 Zimmern, Erkervorbau, Balkon, Mansarde, Bad etc., sowie eine Wohnung mit 3-4 Zimmern, Bad etc. mit reichlichem Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnungen werden auf das eleganteste ausgestattet. Zu erfragen **Schillerstrasse 8,** parterre, oder im Neubau selbst.

Malergeschäft-Empfehlung.

Mache der hiesigen Einwohnerschaft die Mitteilung, daß ich mein Geschäft von jetzt ab

Adlerstrasse 6 (bei Herrn Julius Hochschild)

betreibe.

Hochachtungsvoll

Fritz Weiler, Maler.

Weingarterstrasse 27, 1. Stock im Laden.

Karlsruher Jalousie- u. Rolladenfabrik

Durlacher Allee 59 — G. m. b. H. — Fernsprecher 2328

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Rolläden und Jalousien

aller Arten und bewährter Systeme.

Reparaturen

werden prompt und billigst ausgeführt.

Trinkt bei Husten den 57 Jahre weltberühmten

Bonner Kraftzucker von **J. G. Maass, Bonn.** Platten 15 u. 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei **Philipp Luger** und Filialen.



Schönheit der Zähne
ist eine Zierde.

Atelier

für künstlichen Zahnersatz,
Plombierungen aller Art,
Kronen- u. Brückenarbeiten,
schmerzloses Zahnziehen
mit und ohne Narkose.

Schonende Behandlung
und billige Berechnung.

H. Garrecht,
Dentist,

Hauptstrasse 64 II
im „Goldenen Löwen“.



Das Fehlen der Zähne
schadet der Gesundheit

Ich empfehle mein neu sortiertes Lager in

Gold- und Silberwaren.

Trauringe von 14 Mk. an.

Bestecke, Potale und Verlobungsgefächte.

Um geneigtes Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll

Wilh. Fischer, Inh. Adolfs Schäfer,

Hauptstrasse 26.

Ankauf von allem Gold u. Silber. — Reparaturen rasch u. billig.

Werderstrasse 5 ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Ecke Turmberg- und Schillerstrasse, 1. Stock.**

Ein einfaches Zimmer ist an anständigen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen

Luisenstrasse 4, parterre.

Moltkestrasse 13, Neubau, ist der 1., 2., 3., 4. Stock mit je 3 Zimmern, Balkon nach der Strasse, gedeckter Küchenveranda, Speicherkammer, Keller und Waschküchenanteil, eventuell etwas Garten, auf 1. Juli zu vermieten. **Moltkestrasse 8** ist eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestr. 8,** part. links.

Hauptstrasse 64

zwei 4-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Brauerei Egan.**

Lammstrasse 17 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten

Adlerstr. 19, 2. St.

Rußhahnen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der kal. Hof-Parfümfabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg. Prämiert. Garantiert unerschöpflich, à 70 S., Dr. **Dr. Philips Haarfarbe-Rußöl**, à 70 S., ein feines, den Haarwuchs stärkendes **Haaröl**. **Gutes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel** à 1 M. 20 S. (das Beste und Einfachste, was es gibt).

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ein gesundes, erfrischendes und wohlbelkömliches Hansgetränk bereiten Sie sich aus Heinen's **Kunstmost-extrakt**. — Das Viter stellt sich auf 6-7 Pfg. — Frei von gesundheitschädlichen Substanzen, laut Analyse des vereid. Chemik. Vort. — 150 l 3.20 Mk., 50 l 1.25 Mk. In Durlach bei **Aug. Peter.**

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendlichen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.



allein hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem

Insektenungeziefer.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 u. 100 S., Thurmelinbrühen 35 S. in Durlach in der **Adler-Drögerie.**

— Man verlange nur Thurmelin. —

Butter für alle Tierarten

liefert billigt franco Haus

Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestrasse 20.

Streichmittel

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.